

# „Bremen“ auf canadischer Insel bei Labrador gelandet

(Fortsetzung von Seite 1)

Von der Abfahrt bis zur Landung.  
Von der Abfahrt der „Bremen“ bis zu ihrer Landung wurden von den englischen und amerikanischen Matrosen, deren Sentiments und Unzufriedenheit über die Flieger verbreitet. Jemandem Kapitän oder irgendeiner Privatperson wollte, natürlich nur in der Einbildung, das Flugzeug in beträchtlicher Höhe gesehen oder gehört haben. Nicht nur von Canada oder Newfoundland, sondern sogar von den Nordostküsten der Union trafen solche Meldungen ein, während die wahren Flieger noch mit den Stürmen des Atlantischen Ozeans kämpften. Ferner wurden sich widersprechende Nachrichten über die Wetterlage verbreitet, die einen milden, günstigen Flugwetter mit stürmischer Nacht, während andere Umwetter auf dem Ozean mitteilten.

## Die Landung.

Endlich kam die heißersehnte Meldung: Die Helikopter der „Bremen“ Greenly Island bei Labrador glücklich erreicht. — Flugzeug leicht beschädigt. — Die drei Flieger unverletzt.

Greenly Island ist eine kleine Insel nahe der Mündung der Blanc Sablon-Bucht am westlichen Eingang der Straße von Belle Isle, an der Grenzlinie zwischen dem canadischen und dem Teil Newfoundland von Labrador. Sie besteht hauptsächlich aus zwei Hügel, einer 85, der andere 63 Fuß hoch, die durch ein Plateau verbunden sind. Eine große canadische Föhreninsel befindet sich dort. Die Südseite der Insel ist blauer Felsen, während die Nordseite wild geklüftet ist. Die Insel liegt etwa 400 Meilen nordwestlich vom geplanten Start der „Bremen“ über St. Johns, N. F.

## Die erste Kunde.

Ein Marconi-Telegramm in Point Amour, Labrador, 20 Meilen von Greenly Island, landete die erste Kunde von der Landung. Er sagte nur, die „Bremen“ sei gelandet, leicht beschädigt, ohne Geolite und die Flieger seien unverletzt.

## Häufelds Bericht.

New York, 13. April. — Das hiesige Büro des Norddeutschen Lloyd teilte heute Abend um 11 Uhr den Empfang eines Funkgrammes von Baron Häufeld mit, in welchem dieser die glückliche Landung auf Greenly Island bestätigte. Er berichtet, daß die Flieger infolge Erschöpfung ihres Gasolinvorrates zur Landung gezwungen waren. Wegen starker Ge-



Die deutschen Ozeanflieger Freiherr (rechts) und Hauptmann Hermann Köhl (links)

genwinde auf ihrem Flug übers Meer verbrauchten sie mehr Brennstoff als sie berechnet hatten.

## Die Ozeanflieger.

Freiherr Ehrenfried Günther von Häufeld ist die eigentliche Seele des ganzen Flugunternehmens. Er hat die Mittel für den Flug (etwa \$50.000) aufgebracht, indem er nicht nur seine letzten Ersparnisse opferte, sondern auch noch die Hilfe seiner Freunde in Anspruch nahm. Er ist in Köln geboren, studierte in Berlin, wurde während des Krieges schwer verwundet, folgte später der Verbanung des früheren Kronprinzen Wilhelm geteilt haben und steht heute im Dienste des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Ihm ist der Ozeanflug hauptsächlich zu verdanken.

Hauptmann Hermann Köhl ist ein geborener Schwabe, sein Vaterhaus liegt in Ulm, Württemberg. Er hat ebenfalls am Kriege teilgenommen, zunächst als Pionierhauptmann, dann als Flieger. Als solcher wurde er zweimal abgeschossen und geriet schließlich in französische Gefangenschaft, aus der er nach Deutschland entflohen. Ihm kommt das Verdienst der technischen Leitung des Fluges zu.

Oberst Nismaurice, der Chef des irischen Flugwesens, hat ebenfalls am Weltfluge und war auf britischer Seite teilgenommen. Er nahm als Jagdflieger und zweiter Pilot am Flug teil, nachdem Arthur Spindler, der als Mechaniker das Flugzeug von Deutschland nach Irland begleitet hatte, ausgeschieden war, angeblich infolge von Meinungsverschiedenheiten. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß es sich bei der Aufnahme von Nismaurice schon um eine vorher abgemachte Sache handelte.

## Canada und der Ozeanflug.

Ottawa, 14. April. — Das canadische Regierungschiff „Montcalm“ wurde nach Greenly Island abgeordnet, um die Mannschaften der „Bremen“ in die Zivilisation zurückzubringen. Früh am Morgen war schon die „Montcalm“ im Golf von St. Lawrence, 200 Meilen von Greenly Island.

Ein Glückwunschtelegramm ist an Hauptmann Hermann Köhl von Premier Mackenzie King abgegangen. Es lautet:

„Im Namen der Regierung und des Volkes von Canada beglückwünsche ich Sie und Ihre Gefährten, Baron von Häufeld, und Col. Nismaurice.“

zu Ihrer sicheren Ankunft in Canada und zur ersten erfolgreichen weichen Überquerung des Atlantik. Ihre Gegenwart bedeutet eine markante Stelle in der Aviation zur Überbrückung des Ozeans und zur Ermöglichung einer näheren Verbindung und der Freundschaft unter den Nationen der Welt.“

Als sich die Nachricht von dem höchsten Fluge und der hiesigen Landung verbreitete, brach ein Feststurm in canadischen Unternehmern aus. Die Regierungsbüro wurde unterbrochen. Premier King erbat sich die Erlaubnis, die Sitzung zu unterbrechen, damit von J. V. Kallion eine wichtige Rede bringen. Darauf ließ sich von J. V. Kallion erhob und über das Eintreffen der hiesigen Flieger berichtete.

## Irlands Glückwunsch.

Dublin, 14. April. — Präsident Cosgrave entsandte die folgende Vorrede zur Landung der „Bremen“ und ihrer Mannschaften:

„Wir sind sehr froh, daß die drei tapferen Männer sicher gelandet sind. Wir sind sehr stolz, daß der erste erfolgreiche Versuch, den Atlantik westwärts zu überfliegen, von Walsingham aus gemacht wurde und daß ein Kommandeur der irischen Luftflotte an dem großen Unternehmen teilgenommen hat.“

„Es ist eine glänzende Leistung“, sagte General C. Duff, Chef der Zivilgarde. „Das war eine Kombination von deutscher Gründlichkeit und irischem Mut. Irland wird in Zukunft das Zentrum der Flugverbindungen zwischen der alten und neuen Welt sein.“

## Insel in Deutschland.

Berlin. — Deutschland jubelt den drei Fliegern zu, welche den ersten Flug über den Atlantik zurückgelegt haben. Vom Präsidenten bis zum armen Bauern bestand Freude über die Leistung der Flieger. Der Verein der Kriegsfieger ließ zu Ehren von Köhls 40. Geburtstag am Sonntag alle verfügbaren Flugzeuge über Berlin fliegen. Präsident von Hindenburg sprach an Köhl Glückwünsche, Senator Marx an die ersten atlantischen Flieger, die von Osten nach Westen über das Meer flogen. „Wir sind besonders dankbar“, sagt der Senator, „weil der Erfolg von deutscher Jugendkraft herriert.“

Erklärung des deutschen Reichsausschusses in Washington.

Washington, 13. April. — Der deutsche Botschafter von Prittwig und Gaffron lagte nach Erhalt der Landungsmitteilung:

„Da bin ich glücklich zu vernehmen, daß das deutsche Flugzeug „Bremen“ sicher auf dieser Seite des Atlantischen Ozeans angekommen ist. Ich entsetze mich über die tapferen Mannschaften, die Blind und Wetter landebehaltend und durch ihren weissen atlantischen Flug das Flugwesen dem Ziel der Verbindung der zwei Kontinente einen Schritt näher gebracht hat.“

## Großer Empfang in New York geplant.

New York, 13. April. — Bereits jetzt früh barnten heute im Mitchell-Flughafen ungefähr 1000 Leute der Ankunft des Flugzeuges „Bremen“, obwohl dessen Eintreffen vor der Mittagsstunde nicht erwartet werden konnte. Vorgeblich wartete die Funktion auf ein verabschiedetes Zeichen der Stationen in der Nähe des St. Lorens-Hofes, das die Eichtung des Flugzeuges melden sollte. Gegen 2 Uhr nachmittags waren gegen 3000 Leute am Flugplatz versammelt. Gegen 10 Uhr vormittags brach die Menge in ein lebendes Aufgebot aus, als ein Flugzeug über dem Feld erschien und landete. Es stellte sich aber heraus, daß es das Schweizer Flugzeug der „Bremen“, der Junfers-Flieger C-38 war, der von dem eine Meile weit entfernten Curtis-Flugfeld nach dem Mitchell-Flughafen geflogen war, um bei der Begrüßung der „Bremen“ zugegen zu sein. An Bord des von Fred Weidner, dem Vertreter der Junferswerke in Amerika, geleiteten C-38 befanden sich Gertha und Erhard Junfers, die Tochter und der Sohn des deutschen Flugzeugfabrikanten, die geplant hatten, der „Bremen“ entgegenzuflogen, sobald deren Eichtung von der Neuglandküste gemeldet würde.

Die Stadt New York hatte für den Empfang der drei Anlässe der „Bremen“ einen großartigen Empfang vorbereitet. Als Vertreter des Bürgermeisters Walker hatte sich Grover Whalen eingefunden und im Laufe des Vormittags trafen der amerikanische Generalkonsul Gust. Deuser und Konsul Eugen Rice, Charles A. Obermayer, Präsident der Vereinigten Deutschen Vereine, der Vertreter des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika Linie und der deutsch-amerikanischen Handelskammer, sowie Abordnungen verschiedener deutscher Vereine am Flugplatz ein.

Die Stadt New York hatte auch für die transatlantischen Flieger Quartiere im Rig-Carlton referiert und die Flieger hätten im Triumphzug nach dem Rathaus gebracht werden sollen.

Am Flugplatz war auch ein Enkel des Hauptmanns Köhl, der New Yorker Musiklehrer A. J. Köhl mit seinen beiden Kindern anwesend. Als gegen Mittag noch immer keine Nachricht über die „Bremen“ fehlte, verwandelte sich der Optimismus der Menge bald in Beunruhigung über das Schicksal der kühnen Flieger und in den späteren Nachmittagsstunden verliefen viele Leute das Feld.

Wie man erfährt, wollen die Flieger ihre Fahrt nach New York fortsetzen, das noch über 1000 Meilen von Greenly Island entfernt ist, sobald die Reparaturen beendet sind und neuer Gasolinvorrat beschafft ist. Dann werden die New Yorker gegen die beiden Deutschen und dem einen so begeisterten Empfang bereiten, wie er noch keinem Manne in den Ver. Staaten zuteil geworden ist.

## Drei frühere misglückte Flugversuche von Ost nach West.

Kapitän Charles Kungesser und Major Francis Gali, die einen Flug von Paris nach New York am 8. Mai 1927 im „White Bird“ antraten, Prinzessin Sibirien, Bertheim, Kapitän Leslie Hamilton und Friedrich A. Lindbergh, die einen Flugversuch von London nach New York am 1. Juni 1927 in dem Flugzeug „St. Raphael“ antraten, Kapitän Walter A. G. Gindcliff und G. G. Gindcliff, welche einen Flugversuch von England nach New York oder Philadelphia am 13. März 1928 im „Endeavor“ unternommen haben.

Die drei Flugzeuge sind verunglückt und samt ihren Insassen verheulen.

# Dürers 400. Todestag

Große Feiern im ganzen Reiche

Eindrucksvolle Ehrungen in der Dürerstadt Nürnberg

Berlin. — Der vierhundertste Todestag des berühmten deutschen Malers Albrecht Dürer wurde in ganz Deutschland gefeiert. Im Reichstag und an Dürers Grab in Nürnberg fanden die eindrucksvollsten Feiern statt.

Die deutsche Presse veröffentlichte Artikel und Aufsätze von Kunst- und Literaturwissenschaftlern, die den toten Meister rühmten.

Es ist geplant, die Dürer-Feiern einige Tage auszuweiten. In der nächsten Woche finden noch zahlreiche Dürerfeiern in verschiedenen Städten statt und eine Ausstellung seiner Werke soll im Germanischen Museum in Nürnberg eröffnet werden. Dazu wird aus Nürnberg noch gemeldet:

Die Feier des „Dürer-Jahres“ begann am dem Tage, da seit dem Ableben Albrecht Dürers 400 Jahre vergangen sind, mit einem pietätvollen Gedankentag auf dem Johannisriedhof, wo dieser urdeutliche Künstler, der gleichzeitig einer der größten Künstler aller Völker und aller Zeiten war, unter einem einfachen Grabstein begraben liegt.

Am Kopfe der Steinplatte befinden sich die Erstlinge, in welche Dürers langjähriger Freund, der Nürnberger Patrizier, Ratsherr und Humanist Birkheimer die schlichte Inschrift eingraben ließ:

„Dem Gedächtnis Albrecht Dürers. Was an Albrecht Dürer herrlich war, birgt dieser Hügel. Er ging dahin am 6. April 1528.“

Heute nach 400 Jahren ist die Ehrfurcht vor dem Meister, die sein Genie hinterlassen, noch so groß, daß seine Geburts- und Heimatsstadt ein Jahr der Dürer-Ehrung angelegt hat.

Der Gedankentag an dem schlichten Künstlergrab war nur das Vorwort einer langen Reihe von eindrucksvollen Veranstaltungen, die erst nächste Woche beginnen, weil Dürers Geburtstag auf einen Karfreitag gefallen ist. Nachdem am Karfreitag als Vorwort der Gedächtnisfeier in der Kirche der Geburt und Heimatsstadt auf dem Johannisriedhof am Grabe des großen deutschen Künstlers, der sich zum 400. Male jährt, im stürmischen Regen ein Gedankentag stattgefunden hatte, bei dem auf Albrecht Dürers Grabstein eine fünfzigstrahlige Sternenglocke niedergelegt worden waren, ging im großen Rathausaal zu Nürnberg der Gedankentag der Stadt, bei welchem der Kaiserliche Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Hoffmann eine Rede hielt, in welcher dieser Dürer-Kennner das Lebenswerk des größten Künstlers in allen Teilen seiner Vielseitigkeit würdigte.

Am Anstich auf diese Feier veranstaltete die Nürnberger Künstlergesellschaft einen Fackelzug unter dem Nachhimmel nach dem schönen Dürer-Denkmal auf dem Marienplatz, welches von Reich entworfen und von Burgdame gegossen wurde. Vor dem Denkmal wurden die Fackeln von ihren Trägern zusammengeführt. Gleichzeitig ertönte die hochragende Höhenzollerei Nürnbergs in wahrhaft magischer Fackelbeleuchtung und bot einen wunderbaren Anblick, wie ihn sich selbst Dürers Künstlerphantasie zu seinen Lebzeiten, da man noch keine Ahnung von den Visionen

der Zukunft hatte, hinnehmend träumte hätte. Das Zusammenwirken des Fackelzuges unter und der Fackelbeleuchtung oben war ein Schauspiel, das Dürers Malerauge entzückt hätte.

Die große Ausstellung der Originalwerke Albrecht Dürers und seines Kreises findet im Museum der Stadt Nürnberg statt. Der Anstich zur Durchführung der umfangreichen Ausstellung der Originalwerke Dürers und die Tatsache, daß seine Schöpfungen sich zum großen Teil in fremden Ländern befinden und deshalb bei weitem nicht so bekannt sind, wie man es bei einem der berühmtesten Maler aller Zeiten wünschen muß. Die Gelegenheit, das Gesamtwerk dieses großen Künstlers in möglicher Vollständigkeit zu sehen, seine Werke zu studieren und untereinander zu vergleichen, hat sich nicht zuvor geboten, obwohl das bei einem Künstler von solchen Ausmaßen längt hätte geschehen müssen. Die Ausstellung des 400. Todestags des Malers soll dafür den besten Anstoß geben.

Die Ausstellung ist reichhaltig und eine solche große Zahl Dürerischer Schöpfungen ist hier vereint, daß dadurch ein vollkommenes Bild von der Entwicklung und dem Schaffen des großen Meisters entworfen ist.

Neben seinen Zeichnungen und den berühmten Holzschitten und Kupferstichen finden insbesondere auch die wenigen bekannten Handschriften, Autographe usw. hier in Nürnberg zu sehen. Es wird aber auch manches Unbekannte geboten, so daß auch die Forschung Anregungen empfangen wird. Von ganz besonderer Bedeutung ist der Umstand, daß die Ausstellung auch manche neu entdeckte Dürer-Originalen enthält, deren Verbringung allerdings manche Schwierigkeiten bereitet.

So bietet Nürnberg den Kunstfreunden eine nie wiederkehrende Gelegenheit zum Studium, zum Vergleich, zum Genießen einer fasslichen Reihe der größten Kunstschöpfungen aller Zeiten. Das eindrucksvolle Bild wird vervollständigt werden von Dürers Lehrer, Holzschnitt und von Schöpfungen seiner Schüler. Durch diese Ergänzung wird der Eindruck Albrechts auf die Kunst seiner Zeit fast so recht deutlich gemacht. Die Werke des Meisters um Dürer werden vor allem im zweiten Teil der Ausstellung, etwa von Mitte Juni ab, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

## Deutsche Unterstützung des Nordpolfuges

Berlin. — Italienische Diplomaten und die verschiedenen Flieger-Attaches, die der italienischen Botschaft in Berlin zugeordnet sind, haben für die deutsche Mitarbeit am geplanten Unternehmen des Generals Umberto Nobile, der mit dem Luftschiff „Italia“ einen Flug über den Nordpol ausführen will, nur uneingeschränkte Lob.

Die Flieger-Attaches insbesondere sollen der deutschen Regierung und allen Privatfirmen, vor allem den wichtigsten des Seebühnenfluges bei Etapen in Bommern Anerkennung. Die „Italia“ wurde am 13. April in Etapen erwartet, um nach etwa vierzig Tagen Aufenthalt den direkten Weg nach Spitzbergen, der Basis für den Nordpolfahrt, anzutreten.

Ein hoher diplomatischer Beamter Italiens meldete der „Assoziierten Presse“, daß die deutschen Beamten und Behörden in der Tat nichts unterlassen, um den Erfolg des Nobile-Unternehmens zu garantieren. Sie haben allesamt das gleiche Interesse wie wir im Heimatlande haben. Es wird nichts unterlassen, was etwa für die Sicherheit und das Gelingen des Unternehmens in Frage kommen könnte.



# Chemischer Industrie- und Finanztrust

London. — Sir Alfred Mond, der Präsident der Imperial Chemical Industries, Ltd., gab die Bildung einer großen Vereinigung englischer und amerikanischer Finanzinteressen bekannt. Eine neue Gesellschaft, die Finanzkompanie von England und Amerika, ist ins Leben gerufen worden. Sie steht aus Vertretern der englischen chemischen Industrie und aus einer Anzahl führender Industrieller und Finanzleute Amerikas zusammen. Das Aktienkapital stellt sich auf 2.040.000 Pfund (etwa \$10.200.000). Die Stammaktien kommen zu gleichen Teilen an die Imperial Chemical Industries und die Chase National Bank in New York zur Verteilung. Sir Alfred Mond ist Vorsitzender des Direktoriums der neuen Gesellschaft. Er erklärte, der amerikanische Ausbruch der neuen Gesellschaft werde wahrscheinlich einseitig in der Geschichte von Finanzkorporationen sein, da die bedeutendsten Führer der Finanz- und Industrie in den Ver. Staaten ihm angehören würden.

## Unruhen in Bulgarien und Jugoslawien

Bien. — Amittadisch der Jereularen von verschiedenen Teilen Bulgariens und Jugoslawiens machen erneute Bemühungen für eine andere Frühjahrsrevolution.

An mehreren Plätzen wurden Demonstrationen abgehalten und durch Abrennen von Feuerwerk das Zeichen zum Alarm gegeben.

In Serebo Solo, an der bulgarischen Grenze zu Jugoslawien, und Retritsch, ist ein Vetter der Vemag, namens Nand, angeblich beauftragt, größere Mengen von Jereularen, deren Kennzeichen jetzt noch nicht bekannt sind, zusammenzubringen.

## Suboff geht nach Rumänien

Brüssel. — Alexander Suboff, der jugendliche Gatte der Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe, der auf dem Wege war, ein Mann ohne Vaterland zu werden, ist nach Rumänien gegangen. Ein Emigrant aus Ausland aus Deutschland ausgewiesen, aufgefordert, Belgien zu verlassen, war er überzeugt, daß Rumänien das einzige europäische Land sei, das bereit sei, ihn mit offenen Armen zu empfangen.

# Vom Tanz in den Tod

33 Personen durch Explosion getötet.  
Beit Plains, Missouri. — Eine Explosion während eines Tanzes brachte 33 Personen den Tod. 18 sind schwer verwundet. Der Eigentumsverlust wird auf \$250.000 veranschlagt. Die Explosion ereignete sich im ersten Stockwerk des Hauses, wo der Tanz im Gange war. Der Explosionsfolg folgte sofort ein Feuer, welches die Tanzhalle und zwei andere Gebäude zerstörte. Eine Anzahl der Gäste ist verbrannt. Die Ursache der Explosion ist nicht sicher festgestellt, weil der Eigentümer der Halle bei der Explosion umkam. Die Erörterung wurde in der ganzen Erichth West Plains, die etwa 3500 Einwohner hat, gehört.

## Vom Tanz in den Tod

Beit Plains, Missouri. — Eine Explosion während eines Tanzes brachte 33 Personen den Tod. 18 sind schwer verwundet. Der Eigentumsverlust wird auf \$250.000 veranschlagt. Die Explosion ereignete sich im ersten Stockwerk des Hauses, wo der Tanz im Gange war. Der Explosionsfolg folgte sofort ein Feuer, welches die Tanzhalle und zwei andere Gebäude zerstörte. Eine Anzahl der Gäste ist verbrannt. Die Ursache der Explosion ist nicht sicher festgestellt, weil der Eigentümer der Halle bei der Explosion umkam. Die Erörterung wurde in der ganzen Erichth West Plains, die etwa 3500 Einwohner hat, gehört.

# Weltrekord eines deutschen Schwimmers

Mit einem dreifürten Seelöwen um die Wette geschwommen

Hamburg. — Der deutsche Schwimmer Otto Kemmerich stellte einen neuen Weltrekord im Zauer schwimmen auf und schlug gleichzeitig einen kalifornischen Seelöwen, der anfänglich als Wettler und Zittermacher mit ihm schwamm.

Kemmerich schwamm mehrere tausend Runden in einem kleinen freiformigen Schwimmbassin von nur 41 Fuß Durchmesser. Er schwamm 46 Stunden lang im Wasser, also 114 Stunden länger als „Wau Wau“, der für sich in Miami Beach, Fla., einen Weltrekord aufstellte. Der deutsche Schwimmer hatte beabsichtigt, 50 Stunden lang im Wasser zu bleiben. Über die Gründe, warum er den Versuch schon vier Stunden vorher aufgab, lag er, selbst:

„Es tut mir leid, daß ich aufhören mußte, aber ich war wegen Mangel an Sauerstoff bei Bewußtsein und konnte nicht einmal stehen, obwohl ich überhaupt schwamm. Mehrere Male wurde ich beinahe erstickt, und in den letzten paar Stunden gab es Augenblicke, in denen ich nichts mehr sehen konnte und ich dachte, die Schwimmabendeugungen seien mich.“

Trotz seiner außerordentlichen Leistung war Kemmerich während, ohne Hilfe aus dem Wasser zu steigen, fast tot. Er wurde sofort unter Wasser gehalten, bis er wieder zu Atem gekommen war. Er schwamm 46 Stunden lang im Wasser, also 114 Stunden länger als „Wau Wau“, der für sich in Miami Beach, Fla., einen Weltrekord aufstellte. Der deutsche Schwimmer hatte beabsichtigt, 50 Stunden lang im Wasser zu bleiben. Über die Gründe, warum er den Versuch schon vier Stunden vorher aufgab, lag er, selbst:

„Es tut mir leid, daß ich aufhören mußte, aber ich war wegen Mangel an Sauerstoff bei Bewußtsein und konnte nicht einmal stehen, obwohl ich überhaupt schwamm. Mehrere Male wurde ich beinahe erstickt, und in den letzten paar Stunden gab es Augenblicke, in denen ich nichts mehr sehen konnte und ich dachte, die Schwimmabendeugungen seien mich.“

Während des Schwimmens nahm Kemmerich wiederholt gebrochene Eier, Kaffee, Tafel, Schokolade und Schokolade mit sich. Nach der Erholung der letzte Meile er wegen Kernen und in den letzten paar Stunden gab es Augenblicke, in denen ich nichts mehr sehen konnte und ich dachte, die Schwimmabendeugungen seien mich.

# Nichtung! Farmer

Gute Farmen und Häuser zu verkaufen und zu verrenten, annehmbarer Preise und Abzahlungen, auch Farmen gegen Stalteinrenten einzutauschen.

Wollt ihr Farmerarbeiten haben, teilt uns mit, wann die Leute bei euch eintreten sollen und wir werden euch gute Arbeiter unentgeltlich befragen.

Wer seine Verwandten oder Bekannten von drüben nach hier bringen lassen will, der werde sich an uns, wir sind Vertreter der besten und größten Schiffsgesellschaften. Weiter empfehlen wir uns alle rechtsgültige notarielle Dokumente zu verfertigen, auch Vollmachten nach Europa.

Wir kollektieren rückständige Gelder. Geldforderungen nach allen Ländern. Feuer-, Lebens- und Unfallversicherungen, der sicherten und besten Gesellschaften.

Jegendliche Auskünfte erteilen wir gerne frei.

Wir garantieren gute und zufriedenstellende Ausführungen aller Aufträge und bitten, sich vertrauensvoll an uns zu wenden.

J. C. Wehrens & Sohn  
Notar und Eideskommissare  
1516—11te Ave. Phone 2906 Regina, Sask.

**MINARD'S**  
"KING OF PAIN"  
**LINIMENT**  
**Warzen**  
Tägliche Applikation von Minard's wird die Warzen abtrocknen. Ebenso ausgezeichnet für harte Haut, Gürtleraugen und Pusteln.  
Minard's Liniment für Schnitten und andere Wunden.  
Das großartige weiße Liniment.

**Versammlung**  
Am 28. April 1928, abends 8 Uhr,  
in der  
**farmers' Union Hall, in Vibank,**  
wird eine Spezial-Versammlung der Teilhaber der  
**The Vibank Farmers' Co-operative Ass'n, Ltd.**  
abgehalten werden. Ein jedes Mitglied soll anwesend sein.  
John Teibel, Sec. Treas.,  
THE VIBANK FARMERS' CO-OPERATIVE ASS'N LTD.

**NIGL**  
**NORTH GERMAN LLOYD**  
**Schiffskarten**  
für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.  
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Beheizung.  
Deutsche, laßt eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Untersteht eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!  
**Geldüberweisungen**  
nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausbezahlt, je nach Wunsch.  
Jede Auskunft erteilt bereitwillig und kostenlos  
**Norddeutscher Lloyd**  
Hauptbüro für das westliche Canada, 794 Main Street,  
G. E. Maron, Western Manager.  
General-Agentur, Edmonton, Alta., 10061—101. Street.

**Master Gears, Pinions, Gears, Etc.**  
für alle bekannten Traktoren führen wir auf Lager.  
Ventile schleifen, Automobile und Traktoren reparieren, Schweißarbeiten, Jalousien schleifen.  
**CALGARY IRON WORKS LTD.**  
Calgary Alberta